

## Adel Karasholi: Im Gepäck

Textabdruck aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich.

[Adel Karasholi: Im Gepäck. In: Ders.: Wenn Damaskus nicht wäre. München: A1 Verlag 1999; Text gesprochen unter [https://www.youtube.com/watch?v=K\\_NKh7RaclA](https://www.youtube.com/watch?v=K_NKh7RaclA) ab Minute 9:01]

Bild: <http://www.a1-verlag.de/de/author/11/>

### Zur Biografie Adel Karasholi:

- entstammt kurdischer Familie.
- 1953 in Damaskus: Gründung einer Zeitschrift für Kunst und Literatur, die von der syrischen Regierung verboten wurde
- 195: jüngstes Mitglied im Arabischen Schriftstellerverband
- 1959: Emigration nach Deutschland,
- 2004/2005: Chamisso-Poetikdozentur an der TU Dresden
- schreibt in arabischer und in deutscher Sprache
- setzt sich intensiv mit dem Thema Heimat auseinander

## Tipps für den Unterricht:

### Texte

#### Werke:

- *Umarmung der Meridiane*, Halle [u. a.] 1978
- *Brecht in arabischer Sicht*, Berlin 1982
- *Meine Geliebte kommt*, Berlin 1983
- *Daheim in der Fremde*, Halle [u. a.] 1984
- *Der Weinberg Erde*, Leipzig 1986 (zusammen mit Joachim Jansong)
- *Wenn Damaskus nicht wäre*, München 1992
- *Also sprach Abdulla*, München 1995
- *Wie fern ist Palästina?* Leipzig 2003

## Gedichtvergleich

<p><b>Volker Brau: Für Adel Karasholi</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; transform: rotate(-2deg); margin: 20px auto; width: 80%;"> <p>Textabdruck aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich.</p> </div> <p>Volker Brau: Beitrag auf der Website des Kunstverein Aspach <i>fremd.sein</i>  <a href="http://www.fremd-sein.de/autoren/mici_1.html">http://www.fremd-sein.de/autoren/mici_1.html</a></p>	<p><b>Adel Karasholi: Unterwegs</b></p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; transform: rotate(-2deg); margin: 20px auto; width: 80%;"> <p>Textabdruck aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich.</p> </div> <p>(Adel Karasholi: Unterwegs. In: Ders.: Wenn Damaskus nicht wäre. München: A1 Verlag 1999)</p>
--	---

Hinweis: Karasholi stellt sich auch in die Tradition deutscher Literatur. Es lohnt sich deshalb, in seinen Werken auf intertextuelle Suche zu gehen, um seine Auseinandersetzung mit dem deutschen Zeichensystem zu zeigen. Damit kann der Aspekt interkultureller Literatur, verschiedene Sprach- und damit Denkmuster zu verweben, gezeigt werden. Die Verknüpfungen reichen von der Integration und Umdeutung von bildhaften Wendungen (z.B.: „Wie es im Buche steht“, a.a.O.), über die identische Verwendung von Zeichen/Zeicheninhalt (z.B. der Begriff „Buch“ für ein religiöses Kernwerk – „Das Buch der Bücher“, a.a.O.) bis zur motivischen Bezugnahme (z.B. auf ein Spiel: Gedichttitel „Im Gepäck“, a.a.O. – Bezug auf das Spiel *Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...*)

### Literatur im interkulturellen Kontext nach 1990 – Adel Karasholi: Im Gepäck<sup>1</sup>

<b>Herkunft(s)-kultur)</b>	ohne Migrationserfahrung			mit Migrationserfahrung			post-migrantisch <sup>2</sup>		
<b>gegenwärtiger Ort</b>	Autor*in lebt in Deutschland <sup>3</sup>					Autor*in lebt (nicht mehr) in Deutschland			
<b>Sprache/ Stimme</b>	monophon			polyphon <sup>4</sup>					
	auf Deutsch entstanden (Sprache der Aufnahmegesellschaft)			Text in Herkunftssprache <sup>5</sup>		Text aus Herkunftssprache übersetzt		mehrsprachige Hybridtexte, ggf. inszenierte Zwischensprachlichkeit	
<b>mögliche Themen(-komplexe) bzw. Motive</b>	Migration/ Migrationserfahrungen	Flucht/ Vertreibung	Ankommen: Fremdheits- erfahrungen, Begeg- nungen	Frage nach Identität	Auseinander- setzung mit (Herkunfts- und Zielkulturen)	Spannungs- feld Vergangenheit - Zukunft	Reflexion über Sprache	Gestaltung von Orten <sup>6</sup>	andere Themen
<b>Perspektivierung</b>	aus der Sicht der fremden Minderheit			aus der Sicht der einheimischen Mehrheit			globale Sichtweise		
<b>mögliche lyrische Darbietungsformen</b>	(traditionelle) schriftsprachliche Lyrik			an sprachliche performance gebundene Darbietungsform: poetry- slam			an musikalische Darbietungsform gebundene Darbietungsform		

<sup>1</sup> Adel Karasholi: Im Gepäck. In: Ders.: Wenn Damaskus nicht wäre. München: A1 Verlag 1999

<sup>2</sup> Autor\*innen mit post-migrantischem Hintergrund sind nicht mehr selbst migriert, bringen den Migrationshintergrund aber als persönliches Wissen und kollektive Erinnerung mit (vgl. Rösch 2016).

<sup>3</sup> In der Forschungsliteratur finden sich in diesem Zusammenhang auch die Begriffe *Aufnahmeland* oder *Aufnahmegesellschaft*.

<sup>4</sup> Zum Begriffspaar monophon – polyphon und zu den Herausforderungen polyphoner Stimmen vgl. Chiellino 2007, S. 55.

<sup>5</sup> z.B. russische Autoren, die in Deutschland leben, aber für russische Leser schreiben

<sup>6</sup> Zur Bedeutung von Orten vgl. auch Dieter Wrobel: Flucht-Texte – Flucht-Orte. In: Praxis Deutsch 257, 2016 S. 4-13, bes. S. 10-11.